Das Vorstellungsgespräch

Die beliebteste Art, Mitarbeiter auszuwählen

von

Professor Dr. Heinz Knebel

Hamburg

und

Dipl.-Psych. Fritz Westermann

Hamburg

17., vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage 2004

Mit 53 Abbildungen

Im Verla § Recnt und Wirtschaft GmbH Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

1.	Die Zie	eie des vorsteilungsgespraches	11
2.	Die Vo	rbereitung des Vorstellungsgespräches	15
	2.1	Klarheit über das Anforderungsprofil	16
	2.2	Lebenslauf (Personalfragebogen).	. 30
	2.3	Bewerbungsanschreiben	
	2.4	Interview-Leitfaden.	. 36
	2.5	Telefoninterview	48
	2.6	Organisation der äußeren Bedingungen für ein	
		Vorstellungsgespräch.	54
	2.7	Rollenverteilung der Gesprächsteilnehmer	61
	2.8	E-Recruiting und PC-gestütztes Bewerberauswahl-	
		Management	67
3.	Die Du	rchführung des Vorstellungsgespräches	74
	3.1	Gesprächsinhalt	74
	3.1.1	Fragen an den Bewerber	. 80
	3.1.1.1	Schul- und Berufsausbildung	. 80
		Berufserfahrung, berufliche Ziele,	
		Branchenkenntnisse, Führangserfahrung	. 82
	3.1.1.3	Familiäre und gesellschaftliche Situationen	
		Soziabilität	87
	3.1.1.4	Teamfähigkeit und soziale Kompetenz.	90
		Lernfähigkeit, -Willigkeit und Flexibilität	
	3.1.1.6	Wünsche zum Gehalt und zu anderen Arbeits-	
		bedingungen	98
	3.1.1.7	Gesundheit und Belastbarkeit.	.100
	3.1.2	Informationen für den Bewerber	101
	3.1.2.1	Bewerberfragen - auf die Sie vorbereitet sein sollten	104
	3.1.2.2	Das Unternehmen und seine Leistungen	105
		Der Arbeitsplatz und die Tätigkeit	
		Die Arbeitszeit und andere Arbeitsbedingungen	
	3.1.2.5	Mitarbeiter, Kollegen und Vorgesetzte	.109
		Vergütungssysteme und Einstellungsgehalt	
		Sonstige Leistungen des Unternehmens und	
		Vertragsbedingungen	112
	3.1.2.8	Weiterbildungs- und Förderungsmöglichkeiten.	.113

Inhaltsverzeichnis

		ungsgrundsätze und Führungskultur	
3.1.3	•	nd Offenbarungspflicht	
3.2	Gesprächsstr	ategie und Technik.	.120
3.2.1	Mögliche Ta	ktiken des Bewerbers	.122
3.2.2	Die 20 Rege	In für das Führen eines Vörstellungs-	
			.127
		: Kontakt zum Bewerber herstellen	
		: Möglichst ein halbstandardisiertes	.120
	Regel 141. 2	Interview führen	130
	Regel Nr. 3	: Das Gespräch durch richtige Fragen	.150
	Reger IVI.	lenken	132
	Regel Nr. 4	: Viele kurze Fragesätze verwenden, die	.132
	1108011111	längere Antworten herausfordern	137
	Regel Nr. 5	: Widersprüche in den Antworten sorg-	.10,
	8	fältig prüfen und aufklären	138
	Regel Nr. 6	6: Nicht in einen Prüfungsstil verfallen	
		: Suggestivfragen und Unterstellungen	
	U	vermeiden.	.141
	Regel Nr. 8	3: Auch heikle Themen erörtern	
	_	2: Den ersten Eindruck als Vorteil nutzen	144
	Regel Nr. 10): Stressmomente durch kurze Stehgreif-	
	<u> </u>	Rollenspiele oder Mini-Fallstudien	
		zumuten	.145
	Regel Nr. 11	: Urteile des Bewerbers über andere	
		genau analysieren	.146
	Regel Nr. 12	2: Zeit zum Antworten lassen, Gesprächs-	
		pausen herbeiführen	.147
	Regel Nr. 13	3: Ein sehr guter Zuhörer sein und den	
		Bewerber sprechen lassen	
		4: Interesse am Gespräch zeigen	.158
	Regel Nr. 1:	5: Blickkontakt suchen - freundlich	
		wirken	.159
	Regel Nr. 16	6: Weder Kritik noch Zustimmung zu den	
		Angaben des Bewerbers äußern	
	Regel Nr. 17	7: Seien Sie aufrichtig.	162
	Regel Nr. 18	3: Zur rechten Zeit das Gespräch	
		beenden	.162
	Regel Nr. 19	9: Eine bereits feststehende Ablehnung	
		des Bewerbers nicht zum Ende des	
		Gesprächs ausdrücken	.163

Inhaltsverzeichnis

		Regel Nr. 20: Das Gesprach immer mit einer	
		positiven Note beenden.	
	3.2.3	Informationen während des Gesprächs mitschreiben	167
	3.2.4	Prozessuale Diagnostik - den individuellen Zugang	
	225	zum Menschen finden	
	3.2.5	Wichtiges zur "Bauchdiagnose"	.173
	3.2.6	Wichtige Explorationsfelder zur Einschätzung der Persönlichkeit - die 7 Säulen der Identität	174
	3.2.7	Neue Wege in der Gesprächsführung.	
	3.2.1	Node Wege in der Gesprachstullung.	.173
4.	Die Au	swertung des Vorstellungsgespräches	.177
	4.1	Die Chancen für eine objektive Beurteilung der Fähig-	
		keiten und Eigenschaften	.177
	4.2	Der Nutzen der nichtverbalen Kommunikation	.179
	4.3	Das Berücksichtigen der Beurteilungsfehler	.185
	4.3.1	Erwartungsenttäuschung.	.189
	4.3.2	Die Aussagefähigkeit des ersten Eindrucks	
	4.3.3	Wie können Beurteilungsfehler vermieden werden?	
	4.4	Das Abstimmen verschiedener Eindrücke.	.195
	4.5	Der Auswertungsbogen für Vorstellungsgespräche.	.196
5.	Zusatz	zinformationen und Entscheidung	202
	5.1	Der Nutzen eines zweiten Vorstellungsgespräches.	202
	5.2	Vorstellungsgespräche im internationalen Kontext.	203
	5.2.1	Kulturspezifische Verhaltensweisen für Vorstellungs-	
		gespräche	203
	5.2.2	Besondere Tipps zum Umgang mit internationalen	
		Bewerbern	
	5.3	Der Nutzen von Auswahlplanspielen und Tests, Gruppen-	
		gesprächen, biografischen Informationsbogen, situativem	
		Interview und Assessments	
	5.4	Die Entscheidungsanalyse für die Einstellung	218
	5.5	Interview-Trainings	220
Li	teratur	verzeichnis	222
Ç,	chregie	tor	220